

Soldaten zur Winterübung

Münster. Am Sonntag endete für mehr als 3000 Soldaten der in Ahlen und Münster stationierten Panzergrenadierbrigade 19 und des Aufklärungsbataillons 7 aus Augustdorf mit dem verdienten Wochenende auch die Ruhe. In den Mittagsstunden alarmierte der Kommandeur der Münsterlandbrigade seine Soldaten, die ihre 350 Ketten- und mehr als 600 Radfahrzeuge beluden, und in den frühen Morgenstunden des Montags zur Übung „Lützwower Reiter“, die am Donnerstag enden wird, aus.

Der Übungsraum für den „Lützwower Reiter“ wird im Westen begrenzt durch die Städte Drensteinfurt, Münster, Lingen und Meppen, im Osten durch Haselünne, Fürstenau, Ibbenbüren, Lengerich und Warendorf. Damit ist es für die übenden Verbände und Einheiten möglich, großräumige Bewegungen durchzuführen. Der Leiter der Übung, Oberst Gerd Schultze-Rhonhof, will die Frostperiode ausnutzen, damit die Flurschäden möglichst gering bleiben.

Die Soldaten aus Ahlen, Münster und Augustdorf sollen in dieser Übung beweisen, daß sie auch unter den derzeit herrschenden widrigen Witterungsbedingungen ihr erlerntes Handwerk beherrschen. Die Übung ist nach Ludwig Adolf Wilhelm Freiherr von Lützwow benannt, der von 1816 bis 1830 als Kommandeur der 13. Kavalleriebrigade in Münster diente. Während dieser Zeit legte er großen Wert auf Erziehung und Ausbildung seiner Soldaten.